

EURO-LETTER

Der Euro-Letter wird von der **ILGA-Europa** – Der Europäische Regionalverband des Internationalen Lesben- und Schwulenverbands - [ILGA-Europe - the European Region of the International Lesbian and Gay Association] mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft – Die Europäische Union gegen Diskriminierung – veröffentlicht.

Herausgeber: Juris Lavrikovs * **Kontakt:** euroletter@ilga-europe.org

Euro-Letter [auf Englisch] abonnieren:

Senden Sie bitte einfach eine Mitteilung ohne Text an: euroletter-subscribe@yahoogroups.com

Bisherige Ausgaben: Alle vorangegangenen Euro-Letter in englischer Sprache, als auch die deutschen und portugiesischen Übersetzungen von Nr. 76 Januar 2000 und griechische Übersetzungen von Nr. 127 Januar 2006 an, sind im pdf-Format auf unserer Website abrufbar: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter

Die ILGA-Europa dankt der Lesbian and Gay Liberation Front e.V. für die deutschen Übersetzungen des Euro-Letter, die auch auf ihrer Website abrufbar sind: <http://www.lglf.de>, Miguel Freitas für die portugiesischen und Pantelis Ravdas für die griechischen Übersetzungen.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht unbedingt die Position oder die Meinung der Europäischen Kommission wieder.

In dieser Ausgabe

ILGA-EUROPA

- **ILGA-EUROPA HAT NEUE PROGRAMM- UND POLITIKMITARBEITER/INNEN**
- **ENTWICKLUNG DES NÄCHSTEN STRATEGIEPLANS 2008-2011 DER ILGA-EUROPA**
- **STELLEN SIE SICHER, DASS IHRE STIMME GEHÖRT WIRD**
- **GRUNDRECHTEAGENTUR**
- **SAMMLUNG BEWÄHRTER PRAKTIKEN ZUM UMGANG MIT VERBRECHEN AUS HASS AN LGBT**
- **ILGA-EUROPA WENDET SICH AN EUROPAPARAT WEGEN DRINGEND NOTWENDIGER ANERKENNUNG VON MENSCHENRECHTSVERTEIDIGERN/INNEN**
- **ILGA-EUROPA WENDET SICH AN PARLAMENTARISCHE VERSAMMLUNG DES EUROPARATS WEGEN SUIZIDGEFAHR BEI LGBT-JUGENDLICHEN**
- **FORTSCHRITTE IM PRECIS-PROGRAMM**

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEIT

- **BEVORSTEHENDE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEIT IM BEREICH JUSTIZ, FREIHEIT UND BÜRGERSCHAFT**

VERSAMMLUNGSFREIHEIT

- **ILGA-EUROPA AKTUALISIERT EREIGNISSTAGEBUCH: LAND FÜR LAND**
- **ERFOLGREICHER PRIDE AUF DEN FÄRÖERN**

GLEICHGESCHLECHTLICHE FAMILIEN

- **NEUE ABTEILUNG "RECHTSSTREIT IN EUROPÄISCHEN GERICHTSHÖFEN" AUF ILGA-EUROPA-WEBSITE**

BESCHÄFTIGUNG, WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

- **RUMÄNIEN: ERSTER PROZESS GEGEN DISKRIMINIERUNG AUFGRUND SEXUELLER ORIENTIERUNG BEIM ZUGANG ZU ÖFFENTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN GEWONNEN**
- **VEREINIGTES KÖNIGREICH: STONEWALL UND ALLGEMEINER MEDIZINRAT BEKÄMPFEN GEMEINSAM PROBLEME DER GESUNDHEITSVERSORGUNG VON LGBT**

SCHWARZES BRETT

- **POSITION BEIM HOCHKOMMISSAR FÜR MENSCHENRECHTE FÜR DISKRIMINIERUNG AUFGRUND SEXUELLER ORIENTIERUNG**
- **ZWEI STELLENANGEBOTE BEI DER ASTRAEA LESBENSTIFTUNG FÜR JUSTIZ**

Quelle: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter * Anmerkungen des Übersetzers in eckigen Klammern * In Texten verwendete und nicht erläuterte Abkürzungen: LGBTIQ - Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender [Menschen mit Geschlechtsrollen übergreifender Identität], Intersexuelle, Queer (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intersexuell, queer), EG – Europäische Gemeinschaft(en), EU - Europäische Union, NGO - nichtstaatliche Organisation * Angabe von Links ohne Hinweis in eckigen Klammern beziehen sich auf Webseiten in englischer Sprache.



2007 — European Year of Equal Opportunities for All
2007 – Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle

ILGA-EUROPA

PERSONALNEUIGKEITEN:

ILGA-EUROPA HAT NEUE PROGRAMM- UND POLITIKMITARBEITER/INNEN



Aija Salo arbeitet bei der ILGA-Europa als **Programm- und Politikmitarbeiterin** im Bereich der programmatischen Dienstleistungen. Ihr Verantwortungsbereich umfasst die Koordination der Teilnahme der ILGA-Europa an mehreren Projekten in Osteuropa und auf dem Balkan, die Beobachtung und Anmahnung von LGBT-Fragen im Zusammenhang des Beitritts neuer Staaten zur Europäischen Union sowie die Einflussnahme auf Europarat und OSZE in Menschenrechtsfragen. Sie nimmt außerdem Aufgaben im Dokumentationsfonds der ILGA-Europa für Menschenrechtsverletzungen wahr.

Hintergrund: Aija ist eine langjährige Aktivistin in der finnischen LGBT- und Feministinnenszene. Für ihre Mitarbeit bei der ILGA-Europa ist sie von der nationalen LGBT-Organisation Finnlands, SETA, freigestellt worden, bei der sie als Generalsekretärin beschäftigt ist. Aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Transgender Unterstützungszentrum von SETA hat sie gute Kenntnisse in Transgenderfragen. Früher war sie unter anderem als Generalsekretärin für die Liga finnischer Feministinnen (Naisasialiitto Union) und im Qualitätsmanagement der Dachorganisation finnischer NGOs für Entwicklungszusammenarbeit KEPA tätig. Außerdem hat sie an einem Entwicklungsprojekt zur Kompetenzstärkung von Frauen und Fragen der Familienplanung im Landesinneren des Sudan teilgenommen. Aija ist Mitglied des nationalen Vorstands des Europäischen Jahrs der Chancengleichheit für alle in Finnland. Sie hat sich die Bekämpfung von Mehrfachdiskriminierung auf die Fahne geschrieben. Sie hat die Sichtbarkeit von Ureinwohnern Finnlands, den Sami, gefördert und mit vielen Behindertenorganisationen zusammen gearbeitet. Aija interessiert sich besonders für das

Wohlergehen von LGBT-Jugendlichen und hat diese Frage in der finnischen Dachorganisation für Jugendarbeit, Allianssi, sowie in dem Verband der Studentenvereinigungen in Finnland eingebracht.

Aija ist über LGBT-Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt gut informiert. Sie arbeitete in Finnland am EQUAL-Forschungsprojekt 'Sexuelle Minderheiten und Transgender-Personen im Arbeitsleben' mit. Aija hat in den Bereichen Soziologie, politische Wissenschaft, Entwicklungs- und Geschlechterstudien an der Universität von Helsinki studiert. Sie arbeitet zur Zeit an einer Magisterarbeit in Soziologie zum Wohlergehen von lesbischen und bisexuellen Frauen der Arbeiterklasse am Arbeitsplatz.

Aija stammt aus Helsinki in Finnland und spricht Finnisch. Sie nahm ihre Arbeit bei der ILGA-Europa am 01. August 2007 auf.



Silvan Agius, Politikmitarbeiter. Silvan trägt Verantwortung für die Bereiche Beschäftigung, Renten und Sozialunterstützung, Familie, demographischer Wandel und Mehrfachdiskriminierung. Außerdem trägt er zur Politik der ILGA-Europa in Hinsicht auf Transgender-Personen bei.

Hintergrund: Silvan ist seit jungen Jahren Sozialaktivist in verschiedenen Sozial-, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen, einschließlich Moviment Graffiti, Greenpeace Mediterranean, Front gegen I-Golf Kors, The Arts Collective und der Schwulenrechtsbewegung von Malta. 2003 kandidierte er in den Kommunal- und Parlamentswahlen für Alternattiva Demokratika – Die grüne Partei.

Von 2004 bis 2007 war er als Vorsitzender der nationalen Kommission für die Förderung von Gleichstellung tätig und befasste sich mit der Entwicklung und Umsetzung verschiedener von der EU mitfinanzierter Projekte sowie mit den Bereichen Politik und Entwicklung.

Silva ist studierter Anthropologe und hat einen Magister in Menschenrechten und Demokratisierung. 2006 nahm er außerdem an einer Sommerakademie zur Gesetzgebung für sexuelle Orientierung an der Universität von Amsterdam teil, in der er zweimal mit dem CALI Excellence for the Future Award® [Anerkennung für ausgezeichnete Ergebnisse in den Arbeiten von Jurastudenten] ausgezeichnet wurde. Er ist ein leidenschaftlicher Verfechter internationaler Menschenrechte und arbeitet hart für die substantielle Gleichstellung aller.

Silvan stammt aus Malta und nahm seine Tätigkeit bei der ILGA-Europa am 20. August 2007 auf.

ENTWICKLUNG DES NÄCHSTEN STRATEGIEPLANS 2008-2011 DER ILGA-EUROPA

Von Patricia Prendiville, Geschäftsführerin der ILGA-Europa, 10. August 2007

Entwurf Nr. 2 des strategischen Planungsprozesses für die ILGA-Europa ist jetzt auf unserer Website verfügbar unter:

http://www.ilga-europe.org/europe/news/strategic_plan_for_ilga_europe_2008_2011

In ihm werden die Ergebnisse der ersten Phase der Konsultationen und die Ergebnisse der Diskussionen des Konsultationstreffens in Budapest am 07. Juli 2007 zusammengefasst.

Wie bereits früher angekündigt, können Sie diesen Entwurf Nr. 2 bis zum 09. September kommentieren, damit der abschließende Entwurf für die Abstimmung in der Konferenz alle Ihre Standpunkte beinhaltet. Bitte denken Sie daran, dass der Entwurf für die Abstimmung eine allgemeine Übersicht über die strategischen Ziele bieten und keine Aktionseinzelheiten enthalten wird.

In der Dritten Mitteilung werden wir ein Dokument verbreiten, in dem die einzelnen Ziele im Rahmen eines jeden strategischen Ziels beschrieben werden und außerdem ein Begriffsglossar beifügen, damit dieses Schlüsseldokument voll verständlich ist.

Ich freue mich, Sie alle in Vilnius zu treffen und begrüße alle Rückmeldungen und Kommentare zum 2. Entwurf bis zum 09. September. Aber je früher Sie sie mir zukommen lassen können, desto besser!

Mit vielem Dank an alle, die so viel zu diesem Prozess beigetragen haben.

STELLEN SIE SICHER, DASS IHRE STIMME GEHÖRT WIRD...

Von Evelyne Paradis, Politikmitarbeiterin der ILGA-Europa

... IN DER KONSULTATION DER KOMMISSION ZUR ANTIDISKRIMINIERUNG AUßERHALB VON BESCHÄFTIGUNG! Fristende: 15. Oktober 2007

Eine der ständigen Forderungen der ILGA-Europa in den letzten Jahren auf der Ebene der Europäischen Union ist die Verabschiedung einer neuen Antidiskriminierungsgesetzgebung der Europäischen Union, in der die Diskriminierung aufgrund aller Beweggründe, einschließlich sexueller Orientierung, nicht nur in der Beschäftigung, sondern auch in anderen Lebensbereichen wie Bildung, Gesundheitsversorgung, soziale Vergünstigungen, Wohnungswesen und die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen verboten wird.

Die von der Europäischen Kommission im Juli gestartete öffentliche Konsultation zu neuen Antidiskriminierungsmaßnahmen ist ein entscheidender Schritt in dem Prozess, der zur Entwicklung einer EU-Antidiskriminierungsgesetzgebung über den Beschäftigungsbereich hinaus führen könnte.

In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig, dass Mitglieder und Unterstützer/innen der ILGA-Europa auf diese Konsultation antworten, um ein starkes Signal über Folgendes auszusenden:

- Alle Menschen in der EU sollten den gleichen Schutz gegen Diskriminierung aufgrund des Lebensalters, einer Behinderung, der Religion und der sexuellen Orientierung genießen.
- Es ist ein Problem, dass die Schutzniveaus vor Diskriminierung nicht überall in der EU gleich hoch sind.
- Die beste Möglichkeit für gleichen Schutz ist eine Gesetzgebung, mit der Diskriminierung aufgrund aller Beweggründe (wie Bildung, soziale Dienstleistungen und so weiter) außerhalb der Beschäftigung verboten wird.

Was können Sie tun?

➤ **Auf die Konsultation zu neuen Antidiskriminierungsmaßnahmen antworten**

Der Fragebogen der Konsultation ist leicht zu beantworten. Es nimmt etwa zehn Minuten in Anspruch, ihn auszufüllen. Die Konsultation ist verfügbar unter:

http://ec.europa.eu/yourvoice/consultations/index_en.htm

➤ **Uns über Diskriminierungen außerhalb von Beschäftigung informieren**

Die ILGA-Europa wird der Kommission einen eigenen schriftlichen Beitrag einreichen. Um uns bei der Vorbereitung dieser Antwort zu helfen, brauchen wir von Ihnen Informationen zum Beispiel über Gerichtsprozesse, individuelle/persönliche Erfahrungen oder Untersuchungen zur Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung in der Bildung (Schulen und Ausbildungseinrichtungen), beim Zugang zu sozialen Dienstleistungen, der Gesundheitsversorgung, beim Zugang zu Waren (zum Beispiel in Geschäften, Restaurants, Discos und so weiter) sowie beim Zugang zum Wohnungswesen (Kauf oder Anmietung von Unterkünften).

Vielen Dank für die Zusendung Ihrer Informationen bis zum 05. September 2007 an:

evelyne@ilga-europe.org

... IN DER KONSULTATION DER KOMMISSION ZUR ZUKUNFT DER SCHULEN IN EUROPA!

Fristende: 15. Oktober 2007

Die Europäische Kommission hat im Juli auch eine öffentliche Konsultation zur Zukunft der Schulen in Europa mit dem Ziel gestartet, Bereiche herauszufinden, in denen gemeinsame Aktionen auf europäischer Ebene die Bemühungen der Mitgliedstaaten unterstützen könnten.

Diese Konsultation bietet eine Gelegenheit, viele für die LGBT-Jugend relevante Fragen aufzuwerfen, einschließlich der Lehrpläne in Schulen, der Rolle von Lehrern/innen, der Probleme des zu frühen Schulabbruchs, der Ausgrenzung und Schikanierung in der Schule, Politiken zur Vielfalt und Ausbildung der Mitarbeiter/innen von Schulen und so weiter. Für weitere Informationen lesen Sie bitte den Konsultationstext unter: http://ec.europa.eu/education/school21/consultdoc_en.pdf

Was können Sie tun?

➤ **Auf die Konsultation zur Zukunft der Schulen in Europa antworten**

Wenn Ihre Organisation im Bildungsbereich und/oder für LGBT-Jugendfragen tätig ist – ob im Zusammenhang mit Projekt, Forschung oder Politikgestaltung – möchten wir Sie ermutigen, ihren eigenen Beitrag zur Konsultation der Kommission einzureichen. Bitte fühlen Sie sich nicht verpflichtet, alle Fragen im Fragebogen der Konsultation zu beantworten. Es ist völlig in Ordnung, nur die Fragen zu beantworten, auf die Sie antworten möchten und zu denen Sie etwas zu sagen haben.

Antworten müssen bis zum 15. Oktober 2007 gesendet werden an:

eac-schools-consult@ec.europa.eu

➤ **Uns über Diskriminierungen außerhalb von Beschäftigung informieren**

Die ILGA-Europa wird der Kommission einen eigenen schriftlichen Beitrag zu dieser Konsultation in Zusammenarbeit mit IGLYO einreichen. Um uns beim Verfassen unserer Antwort zu helfen, begrüßen wir Informationen über Berichte, Untersuchungen, Projekte sowie Beispiele bewährter Praktiken in Bezug auf Bildung.

Vielen Dank für die Zusendung Ihrer Informationen bis zum 15. September 2007 an:

evelyne@ilga-europe.org

GRUNDRECHTEAGENTUR

Von Christine Loudes, Politikmitarbeiterin der ILGA-Europa

➤ **Untersuchung zur Homophobie in Europa**

Auf Anfrage des Europäischen Parlaments bereitet die Grundrechteagentur einen Bericht über Homosexuellenfeindlichkeit in Europa und Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung beim Zugang zu Waren und Dienstleistungen vor. Auf einem Vorbereitungstreffen am 05. Juli 2007 im Büro der Grundrechteagentur trafen sich Vertreter/innen des Europarats, der OSZE und nationaler Menschenrechtsinstitutionen sowie NGOs, Rechtsanwälte/innen und Akademiker/innen. Ergebnisse des Treffens sind auf der Website der ILGA-Europa zu finden unter:

http://www.ilga-europe.org/europe/advocacy_lobbying/fundamental_rights_agency/fundamental_rights_agency_hosts_meeting_on_homophobia/report_from_fra_meeting_on_homophobia

Diese Studie ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der Datensammlung zu Homophobie und Diskriminierung von LGBT in der EU. Sie konzentriert sich auf die Sammlung bestehender Materialien in 27 EU-Mitgliedstaaten und informiert das Europäische Parlament in Hinsicht auf den zu erweiternden Schutz gegen Diskriminierung bei Waren und Dienstleistungen. Jede Information, Untersuchung oder bewährte Praktik auf nationaler Ebene in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wohnungswesen und Bekämpfung von Verbrechen aus Hass ist in erster Linie relevant. Bitte senden Sie Informationen an: christine@ilga-europe.org

➤ **Aufruf zu Angeboten**

Die Grundrechteagentur der Europäischen Union hat eine Ausschreibung zur Einreichung von Angeboten für die Durchführung von Berichten und Studien zu rechtlichen Problemen hinsichtlich der Förderung und des Schutzes der Grundrechte in der Europäischen Union veröffentlicht.

Die Grundrechteagentur sucht ein Experten/innenteam aus Rechtsanwälten/innen und Akademikern/innen in jedem Mitgliedstaat der EU (27) und ein entsprechendes Team von Fachleuten für die EU. **Fristende für die Ausschreibung ist der 10. September 2007.** Die Vertragsdauer beträgt vier Jahre.

Für nähere Informationen und die entsprechenden Texte gehen Sie bitte auf:

<http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:178109-2007:TEXT:EN:HTML>

Titel: AT-Vienna: Bereitstellung von Berichten und Studien zu rechtlichen Fragen bezüglich der Förderung und des Schutzes der Grundrechte in der Europäischen Union – Dokument: 178109-2007
<http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:178109-2007:TEXT:EN:HTML>

SAMMLUNG BEWÄHRTER PRAKTIKEN ZUM UMGANG MIT VERBRECHEN AUS HASS AN LGBT

Von Christine Loudes, Politikmitarbeiterin der ILGA-Europa

Die ILGA-Europa ist dabei, ein Handbuch mit Berichten über Gewalt an LGBT zu veröffentlichen, das Ende 2007 vorliegen soll. In dem Handbuch werden bewährte Praktiken zur Arbeit mit Opfern von Verbrechen aus Hass, die Zusammenarbeit mit der Polizei oder Initiativen zur Bekämpfung von Verbrechen aus Hass vorgestellt. Wenn Sie bewährte Praktiken kennen und diese fördern möchten, senden Sie bitte eine Beschreibung der Projekte und Links zur entsprechenden Website an Cristine: christine@ilga-europe.org

ILGA-EUROPA WENDET SICH AN EUROPARAT WEGEN DRINGEND NOTWENDIGER ANERKENNUNG VON MENSCHENRECHTSVERTEIDIGERN/INNEN

Von Nigel Warner, ILGA-Europa-Berater für den Europarat

Der Europarat überlegt, welche Schritte er zur Unterstützung von Menschenrechtsverteidigern/innen unternehmen kann. Wahrscheinlich wird das Ministerkomitee der Außenminister (es besteht aus den Außenministern/innen der 47 Mitgliedstaaten) eine Erklärung zur Notwendigkeit der Unterstützung von Menschenrechtsverteidigern/innen durch Regierungen und andere abgeben.

Die ILGA-Europa hat eine Vorlage eingereicht, in der die umfangreichen Probleme von LGBT-Menschenrechtsverteidigern/innen in einigen Staaten dokumentiert werden und das Ministerkomitee gedrängt wird, die Notwendigkeit ihrer Unterstützung in der Erklärung zu betonen.

In der Vorlage wird das in vielen Ländern herrschende Klima von Intoleranz, die homosexuellenfeindliche Sprache, Gewalt und andere Verweigerungen von Rechten (Vereinigungs-, Versammlungs- und Ausdrucksfreiheit) dokumentiert, denen Menschenrechtsverteidiger/innen ausgesetzt sind, sowie das Versagen der Gerichte, Polizei und Schiedspersonen in einigen Ländern, sie zu unterstützen.

In der Vorlage wird der Schluss gezogen, dass das Ministerkomitee viel zur Unterstützung von LGBT-Menschenrechtsverteidigern/innen durch ausdrückliche Unterstützung in seiner Erklärung tun kann. Er unterstreicht damit ihre Legitimität und macht die Probleme sichtbar, denen sie ausgesetzt sind.

Die Vorlage der ILGA-Europa an den Europarat ist veröffentlicht unter:

www.ilga-europe.org/europe/notice_board/resources/the_need_for_inclusion_of_specific_reference_to_lesbian_gay_bisexual_and_transgender_human_rights_defenders_in_the_proposed_declaration_on_human_rights_defenders_by_the_committee_of_ministers

ILGA-EUROPA WENDET SICH AN PARLAMENTARISCHE VERSAMMLUNG DES EUROPARATS WEGEN SUIZIDGEFAHR BEI LGBT-JUGENDLICHEN

Von Nigel Warner, ILGA-Europa-Berater für den Europarat

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie der Parlamentarischen Versammlung des Europarats bereitet einen Bericht über Selbstmorde bei Kindern und Teenagern vor.

Die ILGA-Europa hat dem Ausschuss einen Bericht eingereicht, in dem die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit für Regierungen gelenkt wird, Maßnahmen zu ergreifen, um die Faktoren zu benennen, die zu einem relativ hohen Ausmaß an Selbstmorden in der LGBT-Jugend führen.

Der Bericht baut auf eine frühere Untersuchung von IGLYO und ILGA-Europa auf, der unter dem Thema "Soziale Ausgrenzung von jungen Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender-Personen in Europa" veröffentlicht wurde. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf erdrückende Beweise einer überdurchschnittlichen Selbstmordrate bei LGBT-Jugendlichen und auf das Forschungsergebnis, dass dieses Phänomen eine Folge der Ausgrenzung, Stigmatisierung und Diskriminierung ist, der sie ausgesetzt sind.

Der Bericht zeigt, dass signifikante Verbesserungen im Wohlbefinden von jungen LGBT erreicht werden können, wenn Regierungen, Schulen und andere Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Faktoren eingeleitet haben.

Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass die erforderlichen Maßnahmen für diese Verbesserungen gut erforscht sind und die Haupthindernisse bei deren Umsetzung wahrscheinlich ein Mangel an Information oder Falschinformationen sind. Außerdem verhindert der Widerstand sozialer Kräfte und Institutionen, deren Feindlichkeit gegenüber LGBT zu einer Umwelt beiträgt, die LGBT-Jugendliche in erster Linie bedroht und ausgrenzt, in einzelnen Fällen ihre Umsetzung. Der Bericht endet mit einer Liste von genauen an Regierungen gerichteten Empfehlungen.

Der Bericht ist verfügbar unter: www.ilga-europe.org/europe/notice_board/resources/suicidality_among_lesbian_gay_bisexual_and_transgender_youth

FORTSCHRITTE IM PRECIS-PROGRAMM

Von Aija Salo, Programm- und Politikmitarbeiterin der ILGA-Europa

Die ILGA-Europa ist Partnerin im 5-Jahresprojekt "Vorbeugung und Unterstützung in den neuen unabhängigen [nachsowjetischen] Staaten (NIS)" (PRECIS), das vom COC Niederlande koordiniert wird. Das Projekt zielt hauptsächlich auf die Bekämpfung der Verbreitung von HIV/AIDS und anderen STIs [sexually transmitted infections = sexuell übertragbare Krankheiten] in LGBT-Communities durch Kompetenzbildung von LGBT-Organisationen in den NIS. Partner/innen des PRECIS-Programms sind LGBT-Organisationen in Moldawien, der Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbajdschan, Kasachstan und Kirgisien. Die ILGA-Europa ist verantwortlich für die Umsetzung der Lobbykomponente des Programms.

Die Partnerorganisationen von PRECIS versammelten sich Anfang August in Amsterdam zu einem Projektarbeitsgruppentreffen, um den Fortschritt im zweiten Projektjahr zu überprüfen und zukünftige Aktivitäten zu planen. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Einführung eines Verfahrens, das das Geschlecht berücksichtigt, [gender sensitive approach] in das Projekt, die Förderung der Motivation für Aktivitäten von lokalen an das Projekt angeschlossenen LGBT-Initiativgruppen sowie die Diskussion der Bereitstellung und des Gebrauchs ethischer Verhaltensregeln in LGBT-Organisationen. Am 02. August wurde ein offenes Symposium abgehalten, um die Situation und Arbeitsweise von LGBT-Organisationen in Osteuropa vorzustellen.

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEIT

BEVORSTEHENDE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEIT

IM BEREICH JUSTIZ, FREIHEIT UND BÜRGERSCHAFT

Von Christine Loudes, Politikmitarbeiterin der ILGA-Europa

Das neue Programm "Grundrechte und Bürgerschaft" in der Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit der Europäischen Kommission wird dieses Jahr zum ersten Mal eingeführt. Es zielt in erster Linie auf die Förderung der Entwicklung einer europäischen Gesellschaft, die auf dem Respekt vor den Grundrechten und den Rechten, die sich aus der Bürgerschaft der Union ergeben, basiert, auf die Stärkung der Zivilgesellschaft sowie auf der Ermutigung zu einem offenen, transparenten und regelmäßigen Dialog mit ihr in Hinsicht auf die Grundrechte wie auch den Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Mit dem Programm können außerdem Projekte finanziert werden, die sich mit homosexuellenfeindlichen Verbrechen aus Hass oder der Sammlung von Daten zu Verletzungen der Grundrechte von LGBT in der EU.

Die Zivilgesellschaft ist eingeladen, Anträge für die Finanzierung von Projekten einzureichen, wie sie in den jährlichen Arbeitsprogrammen definiert sind. Der Antrag sollte Projekte mit einem Kostenumfang von mindestens 75.000 bis 100.000 Euro beinhalten. Die Finanzierung durch die Gemeinschaft deckt bis zu 70 % der Gesamtkosten ab. Jedes finanzierte Projekt sollte mindestens zwei verschiedene EU-Mitgliedstaaten einbeziehen (einschließlich der Bewerberländer).

Die Ausschreibung für Anträge wird im September entsprechend des jährlichen Arbeitsprogramms auf der Website des Generaldirektorats veröffentlicht unter:

http://ec.europa.eu/justice_home/funding/rights/funding_rights_en.htm

Der Zeitrahmen für Anträge wird sehr begrenzt sein. Deshalb raten wir Ihnen, sich jetzt schon um Projekte und Partner/innen zu bemühen. Sie können den Aufruf für Partner/innen auf dem Schwarzen Brett der Website der ILGA-Europa einstellen.

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit Christine auf unter: christine@ilga-europe.org

VERSAMMLUNGSFREIHEIT

ILGA-EUROPA AKTUALISIERT EREIGNISTAGEBUCH: LAND FÜR LAND

Von Nigel Warner, ILGA-Europa-Berater für den Europarat

Die ILGA-Europa hat eine Aktualisierung ihrer Publikation "Versammlungsfreiheit – Ereignistagebuch Land für Land" veröffentlicht. Darin wird für jedes der elf europäischen Länder, in denen es Probleme mit dem Recht auf Versammlungsfreiheit ausübenden LGBT gegeben hat, ein genauer Ablauf der Ereignisse vom Jahr 2000 an ausgeführt. Es beinhaltet außerdem eine Übersicht über zwölf Haupttypen von Ereignissen (Verbot von Pride-Paraden, Gewalt gegen Demonstranten/innen, Versagen der Polizei beim Schutz von Demonstranten/innen, Versagen der Gerichte beim Durchsetzen der Versammlungsfreiheit und so weiter). Das erlaubt ein schnelles Verständnis der Art der Probleme, denen Pride-Organisatoren/innen ausgesetzt sind und außerdem einige der positiven Entwicklungen, die stattgefunden haben.

Die Aktualisierung beginnt mit einem Überblick über die Ereignisse und fasst die Ereignisse jedes Jahr zusammen. Daraus werden eine Reihe von Schlüssen gezogen:

- In den meisten betroffenen Ländern, insbesondere in denen in der EU, ist ein ziemlich schneller Fortschritt in Richtung einer Anerkennung des Rechts der LGBT-Community auf Versammlungsfreiheit möglich. Dieser Fortschritt ist das Ergebnis einer Kombination aus nachdrücklicher Lobbyarbeit auf nationaler Ebene, internationaler Unterstützung, insbesondere von europäischen Parlamentariern/innen und Institutionen, sowie der Unterstützung durch die Gerichte.
- Die städtischen Behörden widersetzen sich fast unterschiedslos, wenn in einem speziellen Land zum ersten Mal versucht wird, das Recht auf Versammlungsfreiheit zu etablieren. Da es immer noch viele Staaten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa gibt, in denen bisher noch keine Pride-Veranstaltungen stattgefunden haben, werden nationale und internationale Kampagnen zur Unterstützung der Versammlungsfreiheit von LGBT wahrscheinlich noch viele Jahre andauern.
- Wo LGBT-Paraden erlaubt sind, wo Politiker/innen und Religionsführer aufhetzende Ausdrucksweisen vermeiden und, wo die Polizei einen ordnungsgemäßen Schutz vorhält, verschwindet die gewalttätige Opposition oder schrumpft enorm. Das macht deutlich, dass die Argumente öffentlicher Ordnung, die von einigen Behörden als Rechtfertigung für das Verbot von Paraden benutzt werden, nicht allgemein gelten können.
- Allerdings kann selbst in Städten, in denen eine Tradition friedlicher Veranstaltungen etabliert worden ist, ein Wiederaufflammen der Gewalt nicht ausgeschlossen werden. Das unterstreicht die Notwendigkeit kontinuierlicher Wachsamkeit von Organisatoren/innen, städtischen Behörden und Polizei.

Der Bericht wird unter anderem als Vorlage für den Justiz- und Menschenrechtsausschuss der Parlamentarischen Versammlung des Europarats genutzt, der einen Bericht über die Versammlungsfreiheit von LGBT vorbereitet.

Das Ereignistagebuch ist zu finden unter:

[www.ilga-europe.org/
media_library/lgbt_rights_freedom_of_assembly_diary_of_events_by_country_august_2007](http://www.ilga-europe.org/media_library/lgbt_rights_freedom_of_assembly_diary_of_events_by_country_august_2007)

ERFOLGREICHER PRIDE AUF DEN FÄRÖERN

Quelle: Medienmitteilung von ANSO, Verband nordischer LGBT-Studentenorganisationen, 20.08.2007

Der Pride auf den Insel Färöer-Inseln [Dänemark] war sehr erfolgreich. Die Stadt Thorshavn erstrahlte während des vergangenen Wochenendes in Regenbogenfarben und das größte Ereignis war die Parade am Sonnabend. 130 Teilnehmer/innen marschierten unter dem Slogan "Hat Liebe ein Geschlecht?" vom nordischen Haus zum zentralen Platz von Thorshavn, wo sich 200 weitere Personen einem Programm aus Ansprachen und Musik zugesellten.

"Wir sind sehr glücklich mit der Teilnehmer/innenzahl vor dem Hintergrund, dass nur rund 19.000 Menschen in Thorshavn leben und 48.000 auf den gesamten Färöern. Ich hoffe, dass im kommenden Jahr noch mehr mitmachen", erklärt Tina Jakobsen.

[Weitere Einzelheiten auf Englisch unter: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter]

GLEICHGESCHLECHTLICHE FAMILIEN

NEUE ABTEILUNG "RECHTSSTREIT IN EUROPÄISCHEN RICHTSHÖFEN" AUF DER ILGA-EUROPA-WEBSITE

Von Prof. Robert Wintemute

http://www.ilga-europe.org/europe/litigation_in_the_european_courts

Diese Abteilung enthält "schriftliche Kommentare" zu Entwicklungen beim internationalen und vergleichbaren Normenwerk der Menschenrechte, die die ILGA-Europa beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte seit dem Jahr 2000 eingereicht hat, sowie die mündlichen Einlassungen der ILGA-Europa in einem Fall vor dem Europäischen Gerichtshof.

Mitgliedsorganisationen der ILGA-Europa wird geraten, diese Entwicklungen in Debatten auf nationaler Ebene, sei es das nationale Parlament, ein Ministerium, ein Stadtrat, das Verfassungsgericht oder ein nachgeordnetes Gericht, zu zitieren.

- (1) Für die aktuellen Entwicklungen in Hinsicht auf die rechtliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Paare, siehe die im Fall SCHALK & KOPF gegen Österreich geschriebenen Kommentare (26. Juni 2007) (Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte) und die mündlichen Einlassungen im Fall MARUKO (19. Juni 2007) (Europäischer Gerichtshof).
- (2) Für die aktuellen Entwicklungen in Hinsicht auf die Adoption von Kindern durch lesbische oder schwule Einzelpersonen oder gleichgeschlechtliche Paare, siehe die schriftlichen Kommentare im Fall E. B. gegen Frankreich (03. Juni 2005) (Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte). Es folgt eine teilweise Aktualisierung zu diesen schriftlichen Kommentaren:

- **Spanien** erlaubt jetzt eine gemeinsame Adoption oder Adoption durch den/die Partner/in der/s biologischen Mutter oder Vaters bei verheirateten (und vermutlich auch unverheirateten) gleichgeschlechtlichen Paaren [auf Spanisch]:

Ley 13/2005, de 1 de julio, por la que se modifica el Código Civil en materia de derecho a contraer matrimonio, *Boletín Oficial del Estado* no. 157, 2 July 2005, pp. 23632-23634, <http://www.boe.es/boe/dias/2005-07-02/pdfs/A23632-23634.pdf> (in Kraft seit dem 03. Juli 2005).

- **Belgien** erlaubt jetzt eine gemeinsame Adoption oder Adoption durch den/die Partner/in der/s biologischen Mutter oder Vaters (und vermutlich auch unverheirateten) bei gleichgeschlechtlichen Paaren [auf Französisch]:

Loi du 18 mai 2006 modifiant certaines dispositions du Code civil en vue de permettre l'adoption par des personnes de même, *Moniteur belge*, 20 June 2006, Edition 2, p. 31128 (in Kraft seit dem 30. November 2006).

- **Island** erlaubt jetzt eine gemeinsame Adoption oder Adoption durch den/die Partner/in der/s biologischen Mutter oder Vaters bei eingetragenen gleichgeschlechtlichen Paaren:
Law No. 65/2006 (in Kraft seit dem 27. Juni 2006), amending Law No. 130/1999, art. 2.

- **Schottland** erlaubt jetzt eine gemeinsame Adoption oder Adoption durch den/die Partner/in der/s biologischen Mutter oder Vaters bei eingetragenen oder nicht eingetragenen gleichgeschlechtlichen Paaren:

Adoption and Children (Scotland) Act 2007, s. 29(3)

(eine ähnliche Reform wurde in England und Wales 2002 und ist in Nordirland vorgeschlagen worden, siehe "Adopting the Future", http://www.dhsspsni.gov.uk/adopting_the_future-3.pdf, Juni 2006).

Das heißt, es gibt 2007 schon neun europäische Staaten, die zumindest die Adoption eines Kindes durch den gleichgeschlechtlichen Partner seines biologischen Elternteils erlauben oder auch die gemeinsame Adoption eines Kindes, das biologisch von keinem der Partner/innen abstammt.: Belgien, Dänemark, Deutschland, Island, die Niederlande, Norwegen, Spanien, Schweden und Vereinigtes Königreich (England, Wales und Schottland).

- Irland hat die gemeinsame Adoption oder Adoption durch eine/n Partner/in gleichgeschlechtlichen Paaren noch nicht geöffnet, aber der Generalstaatsanwalt hat bestätigt, dass die Adoption einer unverheiratete Einzelperson offen steht, die lesbisch oder schwul ist.:

<http://www.citizensinformation.ie> (Suche: "Adoption und gleichgeschlechtliche Paare").

BESCHÄFTIGUNG, WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

RUMÄNIEN: ERSTER PROZESS GEGEN DISKRIMINIERUNG AUFGRUND SEXUELLER ORIENTIERUNG BEIM ZUGANG ZU ÖFFENTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN GEWONNEN

Quelle: ACCEPT Medienmitteilung, 24. Juli 2007

Das Gericht im vierten Bezirk von Bukarest hat diesen Monat zugunsten eines Bürgers geurteilt, der die SC Distrigaz Sud SA [Gasversorgungsunternehmen] wegen Diskriminierung und Schikane aufgrund sexueller Orientierung verklagt hatte, als er die Dienstleistungen des Unternehmens in Anspruch nehmen wollte. Das Gericht entschied, dass SC Distrigaz Sud SA den eingeklagten moralischen Schaden in Höhe von € 1.000 zahlen muss. Das Urteil ist nicht endgültig. SC Distrigaz Sud SA kann beim Gerichtshof in Berufung gehen.

[Weitere Einzelheiten auf Englisch unter: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter]

VEREINIGTES KÖNIGREICH: STONEWALL UND ALLGEMEINER MEDIZINRAT BEKÄMPFEN GEMEINSAM PROBLEME DER GESUNDHEITSVERSORGUNG VON LGBT

Quelle: Stonewall Medienmitteilung, 25. Juli 2007

Stonewall und der Allgemeine Medizinrat (GMC) gehen jetzt mit gemeinsamen Kräften gegen das Problem vor, dass einige Ärzte nicht angemessen auf die Gesundheitsbedürfnisse von Lesben, Schwulen und Bisexuellen eingehen.

Eine von Stonewall durchgeführte Untersuchung während der Beratung des Gleichstellungsgesetzes 2007 brachte einige der Probleme ans Licht, denen LGB ausgesetzt sind, wenn sie die Dienste von Ärzten in Anspruch nehmen. Unter anderem: Fehlverhalten, eine/n Patientin/en ordnungsgemäß zu untersuchen oder auf sie/ihn einzugehen, zum Beispiel Ärzte, die Lesben keinen Abstrich anbieten wollten. Ärzte, die Personen wegen ihrer Sexualität als Patienten abgelehnt haben. Ärzte, die beleidigende oder diskriminierende Kommentare über LGB und ihre Sexualität geäußert haben.

Als Reaktion auf diese Probleme wurde eine Broschüre verfasst, die LGB über ihr Beschwerderecht informieren soll, wenn sie sich von ihrem Arzt diskriminiert fühlen und wie sie mit dieser Situation am besten umgehen sollten. Die Broschüre ist die erste ihrer Art, die der Allgemeine Medizinrat für eine bestimmte Zielgruppe von Patienten verfasst hat.

[Weitere Einzelheiten auf Englisch unter: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter]

SCHWARZES BRETT

POSITION BEIM HOCHKOMMISSAR FÜR MENSCHENRECHTE FÜR DISKRIMINIERUNG AUFGRUND SEXUELLER ORIENTIERUNG

Von Scott Long, 03. August 2007

Das Büro des Hochkommissars für Menschenrechte der Vereinten Nationen hat die Stelle eines/r Menschenrechtsmitarbeiters/in für Diskriminierungsfragen mit dem Schwerpunkt Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung eingerichtet und wirbt dafür. Die Ausschreibung finden Sie unter: https://jobs.un.org/Galaxy/Release3/vacancy/Display_Vac.aspx?lang=1200&VACID=422011a9-5d0f-4dc3-8103-d3fc1465b0df

Das ist eine historische Position; Bewerber/innen werden ermutigt. Fristende ist der 24. September.

ZWEI STELLENANGEBOTE BEI DER ASTRAEA LESBENSTIFTUNG FÜR JUSTIZ

Von Astraea Lesbenstiftung für Justiz

Programmleiter/in und assoziierte/r Leiter/in im Zuschusswesen

Alle Einzelheiten auf der Website der ILGA-Europa unter:

http://www.ilga-europe.org/europe/news/two_job_openings_at_astraea_lesbian_foundation_for_justice